

110-3/63

ARCHIVNÍ A STĚDINNÍ ODBOR

Došlo

110-3/63

Cj.

Přílohy

19 listů

Krab. 213.

ST M

III. A - 4¹/₄₅g.

III. A - 4¹/₄₅g Rs.

III. A - 4²/₄₅g.

Fernschreibstelle

--	--	--

1
Dt. Staatsmin. Nr. 2004

Fernschreibname

Laufende Nr.

Angenommen:

Aufgenommen:

Datum:

um:

von:

durch:

Befördert:

Datum:

um:

an:

durch:

Rolle:

Minist. amt
13 MRZ. 1945

DER OBERLANDART INSPEKTEUR DES DEUTSCHEN STAATSMINISTERS

Fernschreiben:

Posttelegramm:

Fernspruch:

von: BRUENN, DEN 13.3.45 FS NR. 1315 14,40

Abgangstag

Abgangszeit

AN DEN HERRN DEUTSCHEN STAATSMINISTER FUER

BOEHMEN UND MAEHREN Z. HD. VON HERRN MIN.RAT.

Vermerke für Beförderung vom Absender auszufüllen

DR. G I E S , I N P R A G . ==

BETRIFFT : ARBEITSMORAL BEIM STELLUNGSBAU ABSCHNITT BRUENN .

BEZUG. MEIN FS VOM 5 .3.45 58/45 == BETREFFEND
GENRALLEUTNANT P O E L . ==

== IN OBGENANNTEN FERNSCHREIBEN HABE ICH DIE GEWAHR DAFUER
UEBERNOMMEN , DASS BIS 10.3.45 DIE ANTRITTSSTAERKE DER
SCHANZARBEITER BEIM STELLUNGSBAU BRUENN VON 58 AUF 70 PROZ.
GESTEIGERT WERDE. ICH TEILE HIEZU MIT, DASS AM 10.3.45
EINE ANTRITTSSTAERKE VON 76,6 PROZ. ERREICHT WURDE, BEI EINER
ZAHL VON UNENTSCULDIGT FEHLENDEN VON 3,15 PROZ. AM 12.3.45
HAT SICH DIESE PROZENTZAHL AUF 77,2 PROZ. ERHOEH T N , SIE

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanchluss des Auftraggebers

1a

WIRD SICH WEITER ERHOEHEN . WENN DIE ENTPFLICHTUNGEN DER HOHEN
ZAHL DAUERKRANKER DURCHGEFUEHRT SIND, WIRD SICH EINE ANTRITTSSTAERKE
VON CCA 90 PROZ. ERGEBEN . DAMIT HABEN DIE HIER EINGELEITETEN
MASSNAHMEN ZUR HEBUNG DER ARBEITSMORAL EINEN VOLLEN ERFOLG ZU
VERZEICHNEN . GEZ. K R O H M E R OBERLANDRAT - INSPEKTEUR . ++++

~~WB z. K~~

essen Ende
u)

114/13

Zinn Vorang 3. IV. 1945 Mi



30981

110-3-63

1144 / 1153

2

H.Pol.F. III A - 4¹ d/45.

Prag, den 3. März 1945.

10h0,

KR-FS:

An Herrn

Oberlandrat-Inspekteur Dr.Eckoldt,

Proßnitz,

Bezirksbehörde.

Nachrichtlich an:

a) Herrn General Toussaint,

b) W-Brigadeführer Dr.Bertsch,

c) W-Brigadeführer Geibel, *BdO*

d) W-Standartenführer Dr.Weinmann,

e) Herrn Ministerialrat Dr.Landmann,

P r a g , und

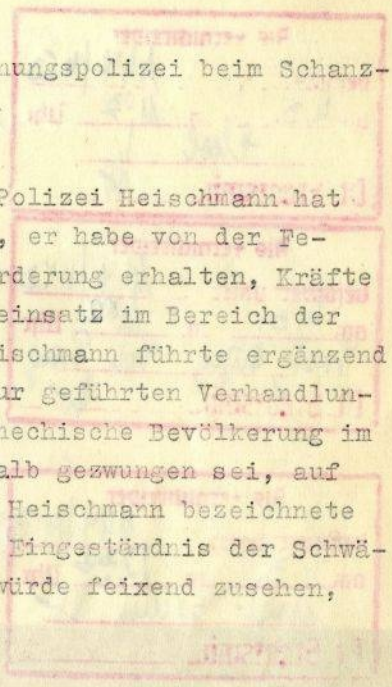
f) Herrn Oberst Heischmann,

B r ü n n .

Betr.: Einsatz von Kräften der Ordnungspolizei beim Schanzeinsatz in Brünn.

Vorg.: Ohne.

W-Standartenführer und Oberst der Polizei Heischmann hat am 2.3.d.Js. fernmündlich gemeldet, er habe von der Festungskommandantur Brünn die Aufforderung erhalten, Kräfte der Ordnungspolizei für den Schanzeinsatz im Bereich der Stadt Brünn abzustellen. Oberst Heischmann führte ergänzend aus, aus seinen mit der Kommandantur geführten Verhandlungen habe sich ergeben, daß die tschechische Bevölkerung im Schanzeinsatz versage und man deshalb gezwungen sei, auf die Truppe zurückzugreifen. Oberst Heischmann bezeichnete diesen Zustand als ein unmögliches Eingeständnis der Schwäche. Die tschechische Bevölkerung würde feixend zusehen,



2a

Prag, den 3. März 1945

H. Pol. T. III A - A III T. 102

wenn die Truppe Stellungsbau machen müsse. Überdies könne er auch seine Einheiten nicht zur Verfügung stellen, da sie zum Teil noch in der Ausbildung seien, zum Teil aber für den Einsatz in der Streckensicherung und die Bandenbekämpfung in Frage kämen. W-Obergruppenführer Frank hat hierzu entschieden: "Deutsche Polizeikräfte werden nicht eingesetzt. Tschechische Bevölkerung mit allen Mitteln auf Vordermann bringen." Ich gebe hiervon Kenntnis und bitte um die entsprechende weitere Veranlassung. General Toussaint, W-Brigadeführer Dr. Bertsch, W-Brigadeführer Geibel, W-Standartenführer Dr. Weinmann, Oberst Henschmann und Ministerialrat Dr. Landmann sind nachrichtlich verständigt.

Heil Hitler!

gez. G i e s,

W-Standartenführer.



30930

Als Fernschreiber
 an: 4.3. 1103 Uhr
 von: [Signature]

Als Fernschreiber
 an: 4.3. 1150 Uhr
 von: [Signature]

Als Fernschreiber
 an: 4.3. 12.30 Uhr
 von: [Signature]

4/3 12.30 NR 1147/1153 (43 ZL) UVST BRN/BRALL

+1150 EINS HAEHNLEIN HUPG+

4/3 1145 NR 1147/1153 (46 ZL) LVST PRAG / ENGEL +

- 1 RR FUER ST- MIN. NR.1147 4.3.45 12.00 AN BDS PRAG/KARGER

FIS NR 1147/1153 4/3 45 1103 ERH. EKOL / DO +++

110-7-63

Prag, den 3. März 1945.

3

3. III. 1945

KR-FS:

An Herrn

Oberlandrat-Inspekteur Dr. Eckoldt,

Proßnitz,

Bezirksbehörde.

Nachrichtlich an:

a) Herrn General Toussaint,

b) W-Brigadeführer Dr. Bertsch,

c) W-Brigadeführer Geibel,

d) W-Standartenführer Dr. Weinmann,

e) Herrn Ministerialrat Dr. Landmann,

P r a g, und

f) Herrn Oberst Heischmann,

B r ü n n .

Betr.: Einsatz von Kräften der Ordnungspolizei beim Schanzeinsatz in Brünn.

Vorg.: Ohne.

67806

W-Standartenführer und Oberst der Polizei Heischmann hat am 2.3.d.Js. fernmündlich gemeldet, er habe von der Festungskommandantur Brünn die Aufforderung erhalten, Kräfte der Ordnungspolizei für den Schanzeinsatz im Bereich der Stadt Brünn abzustellen. Oberst Heischmann führte ergänzend aus, aus seinen mit der Kommandantur geführten Verhandlungen habe sich ergeben, daß die tschechische Bevölkerung im Schanzeinsatz versage und man deshalb gezwungen sei, auf die Truppe zurückzugreifen. Oberst Heischmann bezeichnete diesen Zustand als ein unmögliches Eingeständnis der Schwäche. Die tschechische Bevölkerung würde feixend zusehen,

Ja

Prag, den 3. März 1942

U. 201. P. III A - 41 2/42

wenn die Truppe Stellungsbau machen müsse. Überdies könne er auch seine Einheiten nicht zur Verfügung stellen, da sie zum Teil noch in der Ausbildung seien, zum Teil aber für den Einsatz in der Streckensicherung und die Bandenbekämpfung in Frage kämen. W-Obergruppenführer Frank hat hierzu entschieden: "Deutsche Polizeikräfte werden nicht eingesetzt. Tschechische Bevölkerung mit allen Mitteln auf Vordermann bringen." Ich gebe hiervon Kenntnis und bitte um die entsprechende weitere Veranlassung. General Toussaint, W-Brigadeführer (Dr. Bertsch), W-Brigadeführer Geibel, W-Standartenführer (Dr. Weinmann), Oberst Heischmann und Ministerialrat Dr. Landmann sind nachrichtlich verständigt.

(1) W-Standartenführer Dr. Landmann
 (2) Herr Ministerialrat Dr. Landmann

Heil Hitler!

(1) Herr Oberst Heischmann
 (2) Herr Ministerialrat Dr. Landmann

gez. Gies,

W-Standartenführer.



30979

Prag, den 3. März 1942

Vorname: Gies

W-Standartenführer und Oberst der Polizei Heischmann hat am 2.3.42. formell erklärt, er habe von der Führungskommandatur Brünn die Aufforderung erhalten, Kräfte der Ordnungspolizei für den Schutzeinsatz im Bereich der Stadt Brünn einzusetzen. Oberst Heischmann hätte erklären müssen, aus welchen mit der Kommandatur beherrschten Verhältnissen sich ergeben, daß die tschechische Bevölkerung in Schutzeinsatz versetzt und nach Bedarf eingesetzt werden kann. Die Gruppe zuzubereiten. Oberst Heischmann hat erklärt, diesen Zustand als ein unzulässiges Eingreifen der Ordnungspolizei in die tschechische Bevölkerung würde beizubehalten.

Prag, den 2. März 1945.

1.) Vermerk:

Heute morgen um 8.45 Uhr ruft W-Standartenführer und Oberst der Polizei Heischmann an und teilt mit, er habe soeben von der Festungskommandantur Brünn die Anforderung erhalten, Kräfte der Ordnungspolizei für den Schanzeinsatz im Bereich der Stadt Brünn abzustellen. Oberst Heischmann führte ergänzend aus, aus seinen mit der Kommandantur geführten Verhandlungen habe sich ergeben, daß die tschechische Bevölkerung im Schanzeinsatz versage und man deshalb gezwungen sei, auf die Truppe zurückzugreifen. Heischmann bezeichnete diesen Zustand als ein unmögliches Eingeständnis der Schwäche. Die tschechische Bevölkerung würde feixend zusehen, wenn die Truppe Stellungsbau machen müsse. Überdies könne er auch seine Einheiten nicht zur Verfügung stellen, da sie zum Teil noch in der Ausbildung seien, zum Teil aber für den Einsatz in der Streckensicherung und die Bandenbekämpfung in Frage kämen.

2.) K.H. mit diesem Vermerk

W-Obergruppenführer Frank

mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

*Entsch. Pol. Kräfte werden
nicht eingesetzt.*

Eckardt:

*W-Standartenführer.
Auf. Einräumung mit Alan mittels
auf Handmann am besten!*

BdS z. K.

Prag 2/3

5

Auszug aus dem Fernschreiben des Oberlandrat-Inspektors
Dr.Eckoldt vom 19.2.1945, Nr. 414:

5.) 8.000 anstatt 9.000 Schanzarbeiter Niederdonau für Brunn.

gelesen:

d
Einm. Vortrag

gelesen:

/
c

27/ 2. 45.

gelesen



Bestimmter Weisung

zum Weisungsprotokoll in Brunn am 19.2.1945

des Weisungsprotokolls

III 4-4¹/45g

6

Fernschreibstelle _____

Dt. Staatsmin. III. 313

□ □ □

Fernschreibname _____

Laufende Nr. _____

Angenommen:
Aufgenommen:
Datum: 28.1.1945
um: 21.10
von:
durch:

Befördert:
Datum: 19
um:
an:
durch:
Rolle:

Ministeramt
Eing. 29. JAN. 1945

Bemerkte:

EKOL MAEHR.- WEISSKIRCHEN FS NR 283 28/1 45 2100 =

Fernspruch:

Thannastan Thannastett

AN DEN HERRN DEUTSCHEN STAATSMINISTER FUER BOEHMEN UND MAEHREN - CHEF DES MINISTERAMTES, HERRN MIN. RAT DR. G I E S - I N P R A G =

Bemerkte für Beförderung vom Absender auszufüllen

(Bestimmungsort)

BETRIFFT : STELLUNGSBAU IN BRUENN.

ZUM FERNSCHREIBEN VOM 27.1.1945, NR. 255.

40 O/O DER AM 26.1. IN BRUENN ZUM EINSATZ GEKOMMENEN 1.000 KRAEFTE AUS DEM BESTAND DER LUFTSCHUTZPOLIZEI WAREN MIT GERAETEN AUSGESTATTET. AUSSERDEM STANDEN NICHT WENIGER ALS 600 KRAMPEN UND SONSTIGE ARBEITSGERAETE ZUR VERFUEGUNG , SO DASS DIE LEUTE OHNE WEITERES DIE ARBEIT HAETTEN AUFNEHMEN KOENNEN, WENN DIE GESTELLTEN HUNDERTSCHAFTSFUEHRER DER NSDAP DIE NOTWENDIGE ARBEITSEINSATZ EINWEISUNG GEHABT HAETTEN. DIE POLITISCHEN LEITER WANDEN SICH WEGEN DES EINSATZES DER ARBEITSKRAEFTE IN IHRER NOT AN DEN ZUFAELLIG ANWESENDEN , BEIM ABSCHNITT BRUENN TAETIGEN ROI SCHROTH , DER SIE

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanschluß des Auftraggebers

□ □ □ □

S.L.M. III 4-4-6/45

6a

VERSTAENDLICHER WEISE DARAUF HINWEISEN MUSSTE , SICH SOFORT
BEI DEN EINWEISUNGSPIONIEREN ENTSPRECHEND ZU ERKUNDIGEN.

AN DIESEM TAGE WUSSTE NICHT EINMAL DER VERTRETER DES
KREISLEITERS KREISSTABSAMTSLEITER HERMANN AN WELCHER STELLE
DIE KRAEFTE ARBEITEN SOLLTEN, OBGLEICH PARTEI UND WEHRMACHT
RECHTZEITIG VORHER VON DEM EINSATZ DER 1.000 ARBEITSKRAEFTE
DER BRUENNER LUFTSCHUTZPOLIZEI UNTERRICHTET WORDEN WAREN.-

DER FEHLER IST IN ERSTER LINIE DARIN ZU ERBLICKEN, DASS DER
PI- STAB NICHT DIE UNBEDINGT NOTWENDIGE ANZAHL DER
EINWEISUNGSKRAEFTE ZUR VERFUEGUNG GESTELLT HATTE. ANGEBLICH
SOLL NUR EIN FAHNENJUNKER ANWESEND GEWESEN SEIN.-

IM VORLIEGENDEN FALL HANDELT ES SICH OFFENSICHTLICH UM EINE
DER VIELEN ANFANGSSCHWIERIGKEITEN , DIE NICHT MEHR VORKOMMEN
DUERFTE, DA SEIT GESTERN DER PI- STAB NACH ENDGUELTIGER

AUFSTELLUNG ERST RICHTIG SEINE TAETIGKEIT AUFGENOMMEN HAT .=-

HEIL HITLER . IN VERTRETUNG : SHMAELZLEIN, OBERREGIERUNGSRAT.

ROEM. 2 ZVA (B-11) +++



30976

*dem General Dienst
des Reichs zur Kenntnis*

201 - 45

John Meyer 31.1.1946

[Handwritten signature]
309
I

no 2-61

ya

An den
Herrn Chef des Ministeramts

mit der Bitte um gelegentliche Vorlage bei dem Herrn Staatsminister
übersandt.

Prag, den 27. Januar 1945.

Der Abteilungsleiter V



30975

br.	255
an.	27.1.45
Dt. St.	Právní

+++ FS NR 255 27/1 2215 EKOL MAEHR . WEISSKIRCHEN / KUB

8

Geheim
 Der Befehlshaber
 der Ordnungspolizei
 in ...
 Eing. am 24. JAN. 1945
 Ia 85/45 (g) Anl.: 1

Herrn General ...

gezeichnet 24/1

44. ...
" ...

...
" ...

Herrn ...

Herrn v. ...

44. ...

III
 - 31. I. 45
 73j

6.0!

erhalten ist
K. gen. 1/7/2

Jan

Seiner Majestät dem Kaiser

44. Bnd. D. 1/2

1/2

gegen die Buchdruckerei & die Druckerei

Leipzig

30974
Archiv

c s

22/ 7. 45.

Ministeramt
Eing. d. - 9. FEB. 1945

Zinn Vorkauf p. H. 1945

St. M. III A-4¹ a/45 g

95-97/30/459, Post, dem St. Jannet 1945
2030-

Das Feig,
siehe den 100
21.

GEHEIM

Das Vorzimmer Oberst von Steuben - WB. Ia - gibt soeben fernmündlich durch:

Gestern um 19,30 Uhr erhielt der Wehrmachtkommandant Brünn, Gen.Major Poel, folgenden Fernspruch vom Festungsbereich Südost:

" Chef H.Rüst. ist gebeten, bis 25. 1. 1945 Festungskommandant Brünn aufzustellen. Ausserdem soll Heeresgruppe A den Pionier-Sonderstab dorthin zuführen. Gauleiter Jury hat für die Baudurchführung den dortigen Kreisleiter bestimmt. Ohne auf die Aufstellung des Festungskommandanten und das Eintreffen des Pioniersonderstabes zu warten, ist mit dem Ausbau der Festung unter Ihrer Leitung unverzüglich zu beginnen. Zunächst sind die auf Brünn zuführenden Strassen gegen Panzer zu sperren und die Ortseingänge stützpunktartig zu sichern. Später Ausbau zur Rundumverteidigung. Am 22.1., vormittags, trifft Major Gubert vom Stabe des Inspektors der Landesbefestigung Ost zur pioniertechnischen Leitung des Stellungsbaus dort ein. Ausserdem steht Oberst Hensel desselben Stabes, der am 22.1. in Olmütz eintrifft, zu Ihrer Verfügung.

Einweisungs-Abteilung 1147, z.Zt.Engerau, wird beschleunigt zugeführt.

Festungsbereich Südost "

21.1.45.

hmnig

95-97
21.1. 2100
Herr Oberst
St. Jannet

Verständliche Disposition erhalten ist dem Kommandanten.

og. P. C. C. S.,
Kommunikationsabteilung

FS NR 95-97/30 / 45 G ERHALTEN HERRCHEN
FS. NR. 95-97 / 30 / 45 GERH . LVM / PHILIPP
FSNR 95-97/30/45 G ERH OLB / STURM +++

Abt. 100/1 EBnd. 96/1945 AB 66/1945

St. M. III A - 4¹/_a/45g

Prag, den 21. Januar 1945.

KR-Blitz-ES:

Dringend! Sofort vorlegen!

An den

Festungskommandanten Brünn,

Herrn General Poel,

Brünn.

Nachrichtlich an

Herrn Landesvizepräsidenten Dr.Schwabe,

Brünn,

Landesbehörde.

Herrn Oberlandrat-Inspekteur Krohmer,

Brünn.

Herrn Oberlandrat-Inspekteur Dr.Eckoldt,

Mährisch-Weißkirchen - Bad Teplitz,

Schule des RADwJ.

Sehr geehrter Herr General !

Mein Beauftragter für den Stellungsbau in Mähren - also auch für Brünn - ist Oberlandrat-Inspekteur Dr.Eckoldt, Mährisch-Weißkirchen - Bad Teplitz, Schule des RADwJ, der telefonisch und fernschriftlich jederzeit zu erreichen ist. Wie mir Dr. Eckoldt soeben meldet, hat er inzwischen weisungsgemäß die Verbindung mit Ihnen aufgenommen und wird den Führerbefehl über den Stellungsbau in Böhmen und Mähren zur Kenntnis bringen sowie die sich hieraus ergebenden Zuständigkeiten mit Ihnen erörtern.

Ich hätte es begrüßt, wenn mir Ihr Auftrag sofort mitgeteilt worden wäre, zumal dies zweifellos das Anlaufen Ihrer Arbeiten erleichtert und Sie selbst mit den maßgebenden Organen

Prag, den 21. Januar 1945.

St.M. III A - - 4 b/45.

unmittelbar in Berührung gebracht hätte. Ich darf bitten, mich in Kürze von der für die Befestigung von Brünn vorgesehenen Planung zu verständigen.

Heil Hitler!

gez. Frank.

21.1.1945 1250 FS NR 74 - 77 OLB / EHRENBERGER ++++

1250 EINS (1) PROCHASKA / HUBR +

LVM BRUENN ERH . PHILIPP +

FSNR 74-77 21.1.45 1320 ERH EKOL / HOFF++++



30972

Handwritten notes and a red rectangular stamp containing the text 'Dt. Staatsmini'.

Sehr geehrter Herr General... Mein Beauftragter... Ich hätte es begrüßt, wenn mir Ihr Auftrag sofort mitgeteilt worden wäre...

M

21. 1. 1945

1.) KR-Blitz-FS: Dringend! Sofort vorlegen!

An den Festungskommandanten Brunn,
Herrn General Poel,
Brunn.

Nachrichtlich an
Herrn Landesvizepräsidenten Dr. Schwabe,
Brunn,
Landesbehörde.

Herrn Oberlandrat-Inspekteur ¹⁹⁴⁵
Brunn.

Herrn Oberlandrat-Inspekteur Dr. Eckoldt,
Mährisch-Weiskirchen - Bad Teplitz,
Schule des RADWJ. (S) zum Vorgang

Sehr geehrter Herr General !

Mein Beauftragter für den Stellungsbau in Mähren - also auch für Brunn - ist Oberlandrat-Inspekteur Dr. Eckoldt, Mährisch-Weiskirchen - Bad Teplitz, Schule des RADWJ, der telefonisch und fernschriftlich jederzeit zu erreichen ist. Wie mir Dr. Eckoldt soeben meldet, hat er inzwischen weisungsgemäß die Verbindung mit Ihnen aufgenommen und wird den Führerbefehl über den Stellungsbau in Böhmen und Mähren zur Kenntnis bringen sowie die sich hieraus ergebenden Zuständigkeiten mit Ihnen erörtern.

Ich hätte es begrüßt, wenn mir Ihr Auftrag sofort mitgeteilt worden wäre, zumal dies zweifellos das Anlaufen Ihrer Arbeiten erleichtert und Sie selbst mit den maßgebenden Organen

Ma

27.1.1945

unmittelbar in Berührung gebracht hätte. Ich darf bitten, mich in Kürze von der für die Befestigung von Brünn vorgesehenen Planung zu verständigen.

Heil Hitler
Herrn General Poel,
Festungskommandanten Brünn,

Respektvoll
gez. Frank.
Herrn Landespräsidenten Dr. ...
Brünn,
Landesbehörde.



1769

Herrn Oberlandes-Inspektor ...
Brünn.
Herrn Oberlandes-Inspektor Dr. ...
Mährisch-Schlesien - Bad Teplitz,
Schule des RADW.

2.) Zum Vergang.

Sehr geehrter Herr General!

Mein Bearbeiter für den Stellungsbau im Mähren - also auch für Brünn - ist Oberlandes-Inspektor Dr. ... Mährisch-Schlesien - Bad Teplitz, Schule des RADW, der telefonisch und fernschriftlich jederzeit an erreichbar ist. Wie mir Dr. ... berichtet haben melden, hat er inzwischen weisungsgemäß die Verbindung mit Ihnen aufgenommen und wird den Fernschreiben über den Stellungsbau im Mähren und Mähren zur Kenntnis bringen sowie die sich daraus ergebenden Schwierigkeiten mit Ihnen erörtern.
Ich bitte Sie herzlich, wenn Sie Ihre Antwort sofort mitteilen werden wäre, wann dies zwecklos das Amtliche Ihrer Arbeit fern ersicht und Sie selbst mit dem maßgebenden Organen

Abschrift für das Ministeramt

Fernschreiben

Ministeramt

18. APR. 1945

vom 17.4.1945 16.40 Uhr

Nr. 05339/41

Geheime Kommandosache

Staatsminister für Böhmen und Mähren

OKH befiehlt:

Die Bestimmung von Brünn als Festung ist durch den Führer aufgehoben worden.

Die kriegsentscheidende Bedeutung von Brünn macht in jedem Falle das unbedingte Halten dieses Raumes erforderlich.- Über die Besatzung der Festung Brünn einschließlich der Festungstruppen wurde mit H.Gr. Mitte I A Nr. 2294/45 g vom 16.4.1945 befohlen.

ObKdo.H.Gr. Mitte I A Nr. 2274/45 gKdos.

gez. Bennecke

Oberstlttn.i.G.

Zum Vortrag 19.12.45



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Reichsleitung

inlster 13

16. APR. 1945

Der ständige Vertreter
des Leiters der Parteiverbindungsstelle
in Böhmen und Mähren

11b

Prag IV, den 16.4.45.
Burg - Nordflügel
Telefon: 093, App. 3626
Ferngespräche: Prag 4781

An den
Deutschen Staatsminister in Böhmen und Mähren
//-Obergruppenführer K. H. Frank
Prag IV.
Czernin-Palais.

Betrifft: Stellungsbau im Kreis Brünn.

Sehr geehrter Obergruppenführer!

Ich erhalte soeben folgenden Bericht aus Brünn:

"General Poel hat einen Befehl erlassen, nach dem seine Abschnittsstäbe, das heisst, die für die Verteidigung eingesetzten Kräfte, den Stellungsbau übernehmen und der Pionierstab nur noch beratend zur Verfügung steht.

Es hat angeblich eine schärfere Auseinandersetzung zwischen dem General Poel und dem PionierOberstleutnant Scholasta gegeben, wobei General Poel dem Oberstleutnant Scholasta heftige Vorwürfe gemacht habe, dass er mit seinen Arbeiten hätte schneller vorwärts kommen müssen.

Es kann sein, dass Partei und Verwaltung deswegen nur noch nachgeordnet und nicht mehr gleichgeordnet als Partner tätig sein sollen, weil sich General Poel inzwischen alle Vollmachten für die Verteidigung der Festung hat geben lassen, und zwar wegen der gesamten inneren Auflösungserscheinungen in Brünn. Zu den Auflösungserscheinungen in Brünn gehört auch sicherlich der Stellungsbau.

Kreisstabsamtsleiter Hermann, Brünn, teilt dazu jedoch mit, dass heute noch etwa rund 5 000 Schanzarbeiter zur Arbeit angetreten sind. Nachdem aber die grosse Flucht in Brünn eingesetzt hat, die

*Zinn Vorzug
97.12.45*

Die Beantwortung von Zuschriften
ohne Angabe der Aktenzeichen
und des Betreff ist unmöglich.

St. M. III A-412/45

12a

die Läden alle geschlossen sind, die Strassenbahnen nicht mehr verkehren, die Behörden und Betriebe stillliegen, ist damit zu rechnen, dass die Antrittsstärke morgen noch viel geringer sein wird, weil man auch annimmt, dass die Russen stündlich dort eintreffen können."

Pg. Dr. Eckeltd hat dem Kreisstabsamtsleiter Hermann-Brünn geraten, in Brünn vielleicht in der Richtung zu handeln, allerdings mit General Poel das abzusprechen, die noch vorhandenen Schanzarbeiter sofort auf die rückwärtigen Sehnen Brünn-Olmütz zurückzuführen, um dort noch den vollen Einsatz der noch vorhandenen Brünner Schanzarbeiter herbeizuführen. Nach seiner Meinung stehen gegen die Auflösungserscheinungen sowieso keine Machtmittel zur Verfügung, zumal General Poel dem Parteigenossen Hermann dahingehend geäußert haben soll, dass er Machtmittel der Wehrmacht dazu nicht anwenden könne.

Heute nachmittags soll zwischen General Poel, den Männern der Partei und der Verwaltung eine Besprechung stattfinden, die klären soll, welche Stellung dann Partei und Verwaltung beim Stellungsbau in Zukunft überhaupt einnehmen sollen."

Ich bitte um Kenntnisnahme.



35764

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

H. Kubelke.
Oberbereichsleiter.

Fernschreibstelle

St. Staatsmin. i.

1722/515/45 14

Three empty boxes for address or identification.

Fernschreibname

Laufende Nr.

GEHEIM

Angenommen:

Befördert:

Aufgenommen:

Datum: 19

Datum: 28/2 1945

um:

um:

an:

von:

durch:

durch:

Rolle:

Ministeramt

Eing.: 28 FEB. 1945

Bemerkte:

GEHEIM --

Fernschreiben:

Posttelegramm +

Fernspruch:

EKOL PROSSNITZ FS NR 473 28/2 45 1805 =

AN DEN HERRN DEUTSCHEN STAATSMINISTER FUER BOEHMEN UND MAEHRN - CHEF DES MINISTERAMTES - Z. HD. V. H. MINISTERIALRAT DR. G I E S I N P R A G =

(Bestimmungsort)

WIEDERHOLE BEREITS FERNMUENDLICH GEAEUSSERTER BITTE VON ANGEORDNETER VERWARNUNG DES ABSCHNITTSBEAUFTRAGTEN BRUENN IM EINVERNEHMEN MIT OBERLANDRAT KROHMER UND ING. SEIBORH ABSTAND NEHMEN ZU DUERFEN. SOFORT NACH DEM ZWISCHENFALL ERFOLGTE BESPREDUNG IN BRUENN AM 22. D. M. UBER NOTWENDIGE ALLSEITIGE ZUSAMMENARBEIT IM ABSCHNITT BRUENN FUERTE ZU VOELLIGEM AUSGLEICH UND BESEITUGUNG ALLER SPANNUNGEN, ZUSAMMENARBEIT ERSCHEINT FUER DIE ZUKUNFT VOLL GEWAHRLEISTET. AUF ANREGUNG VON OBERLANDRAT KROHMER SOLL MIT ZUSTIMMUNG VON BUERGERMEISTER CZERNY NUNMEHR SOGAR DIE ERNENNUNG KURKAS, DER BISHER NUR VERTRETER WAR, ZUM ABSCHNITTSBETREUER ERFOLGEN. VERWARNUNG WUERDE DAHER RUECKSCHLAG IN GUENSTIG GEWENDETER NEUER ENTWICKLUNG HERVORRUFEN KOENNEN. =

Fernsprechanschluß des Auftraggebers

8/45

Brünn, 12.2.45

15
Eing.: 14. FEB. 1945
F 17/2

Bericht für Herrn Ministerialrat

Dr. G i e s s .

Geheim

B. 168/45g

Betrifft: Schanzeinsatz Brünn - Betreuung.

Ich erhielt am 10.2. aus Brünn fernmündlich die Nachricht, dass sich wahrscheinlich am Abend zuvor mein dort eingesetzter Abschnittsbetreuer Pg. Neumann erschossen hat. Von der Polizei wurde am Tisch seines Hotelzimmers ein Zettel aufgefunden, auf dem geschrieben stand: "Ich schaffe es nicht mehr", Neumann.

Neumann hat mir kurz vor seinem Tode Berichte zugehen lassen aus denen ich entnehmen musste, dass er den von der Verwaltung verursachten Schwierigkeiten nicht Herr wird und dass er die ihm von mir übertragenen Aufgaben aus diesem Grunde für undurchführbar ansah. Er hatte auch 2 Tage vor seinem Tode ein Telegramm folgenden Inhalts an meine Dienststelle gerichtet: Bin ausserstande Betreuung durchzuführen, da die Verwaltung restlos versagt. Eintretende Wetterschwierigkeiten schaffen Missstände unter den Arbeitern. Katastrophe unvermeidlich. Ihre Anwesenheit unbedingt erforderlich. Neumann". Dieses Telegramm habe ich SS-Standartenführer Fischer zur Kenntnis gegeben und ihn gebeten, Herrn Oberlandrat Eckold anzurufen und ihn zu bitten, für Brünn möglichst sofort Herrn Oberlandrat Schmelzlein abzustellen.

Aufgrund meines in der Vorwoche persönlich gewonnenen Eindruckes und zufolge der Berichte von Neumann musste ich annehmen, dass die Situation in Brünn nur durch einen starken Mann vom Format Schmelzleins verwaltungsmässig gemeistert werden könne. Herr Oberlandrat Eckold hat Standartendührer Fischer aber beschwichtigt und erklärt, es handle sich in Brünn um Anfangsschwierigkeiten, die im Zuge der geplanten Neuorganisation ohnedies behoben werden würden. Ich bin nach Erhalt der Nachricht über den Selbstmord Neumanns sofort nach Brünn gefahren und habe heute eine längere und sehr gründliche Besprechung mit Oberlandrat

Ministerialrat

Eing.: 1. NR 1.945

24.2.45.

In der fernmündlichen Besprechung mit dem Chef des Ministerialrates
führte nach Kenntnisnahme Aug. Heibohs hatten mir
eine Abschrift seines Berichtes zugehen lassen. In
seinerzeit sofort mit ihm besprach. Die weitere gute Fortgang
Arbeit persönlich Aug. Heibohs u. mir würde übergeben. J. M. W. P.

M. III 4-4²/45

Kromer, Bürgermeister Czerny, Dr. Peter, Oberinspektor Schroth, Pg. Knobloch und 2 weiteren Mitarbeitern meiner Dienststelle geführt.

Die Besprechung hatte den Zweck, die etwas verfahrenere Lage in Brünn endgültig zu bereinigen. Ich bin überzeugt, dass dies in 3-4 Tagen der Fall sein wird, wenn die heute getroffenen Vereinbarungen eingehalten werden.

3
Bereits bei meinem ersten Besuch in der Vorwoche habe ich festgestellt, dass eine Betreuungsarbeit nach den Wünschen des Herrn Staatsministers unmöglich ist, solange die Arbeitskräfte vom Arbeitsamt direkt der Partei übergeben und von dieser ohne Rücksicht auf die Wohnsitze eingesetzt werden. Durch dieses Verfahren ist mir als Arbeitsgeber bzw. meinen Organen eine Evidenzführung nicht möglich, was aber auch alle andere Betreuungs- und Ueberwachungsmassnahmen unmöglich macht. Ich hatte vorige Woche sowohl Herrn Bürgermeister Czerny wie auch meinem Abschnittsbetreuer Neumann dargelegt, aus welchen Gründen ich auf sofortiger Entflechtung der örtlich eingesetzten Arbeitskräfte bestehen muss und warum sofort eine Aufteilung der Arbeitskräfte auf die von mir bestimmten Orts- und Lagerbetreuer erfolgen muss. Beide und auch der Einsatzleiter der Partei, Pg. Hermann, waren mit mir einer Meinung und die Entflechtung der bis dahin eingesetzten Arbeitskräfte sollte binnen 3 Tagen durchgeführt werden. Ausserdem sollten ab 3.2. die Arbeitskräfte vom Arbeitsamt nicht mehr der Partei, sondern meinen Organen übergeben werden.

Von mir bzw. meinen Betreuern sollten die Kräfte ~~den~~ erst, nach Evidenznahme, der Partei zur Arbeit gestellt werden.

Diese von mir angeordnete Entflechtung hat der ehemalige Abschnittsbetreuer Neumann in der vorgeschriebenen Zeit nicht durchgeführt, sondern hatte von sich aus als Stichtag für die Entflechtung den 16.2. festgesetzt. Weshalb er sich zu dieser Terminverschiebung entschlossen hatte ist mir unklar. Klar ist mir nur, dass mit

17

dem Eintreffen weiterer Transporte die Lage immer schwieriger wurde, weil die neu eintreffenden oder neu gestellten Arbeiter zwar verabredungsgemäss meinen Betreuern übergeben aber trotzdem sofort und zwar wieder ohne Rücksicht auf ihren Wohnsitz an die Arbeitsstätten geschickt wurden. Eine Evidenz der Arbeitskräfte auf dem Papier war damit zwar ermöglicht, eine praktische Führung der Arbeitskräfte jedoch nicht, weil niemand von den Betreuern wissen konnte, an welchen Arbeitsstellen ihre Leute zum Einsatz gekommen waren, um so weniger, als die Arbeiter die Arbeitsplatzbestimmungsanweisungen untereinander austauschten in dem verständlichen Bestreben, möglichst an Arbeitsstätten ^{in der Nähe} ihrer Wohnung arbeiten zu können. Ende der vergangenen Woche stand Neumann also vor dem Problem, auf diese Art zum 16.2. ca 13.000 statt nur 3.500 zu Ende der Vorwoche entflechten zu müssen.

Die Entflechtung ist damit wirklich zum Problem geworden, denn ohne Durchführung derselben mussten wir in grössten Wirrwar geraten, sowohl hinsichtlich der Aufrechterhaltung der Arbeitsmoral und Disziplin wie auch der Auszahlung, Verpflegung und anderer Betreuungsmassnahmen.

Neumann war nach meinem Dafürhalten zu wenig hart, um die von mir verfügbaren Massnahmen in der vorgeschriebenen Zeit zu verwirklichen. Er war wohl auch zu wenig Persönlichkeit, um bei den verschiedenen Stellen sich entsprechend durchzusetzen. Er führte alle Schwierigkeiten auf das mangelnde Verständnis auf Seiten der Verwaltung zurück und hat wohl die gesamte Situation in einem schwachen Moment viel schwärzer gesehen als sie tatsächlich war und deshalb zur Waffe gegen sich selbst gegriffen. Ich muss hierausdrücklich feststellen, dass Neumann die von mir angeordnete Entflechtung, die sehr schwierig ist, zwar ohne mir bekannte Gründe hinausgeschoben, für sie aber ein geradezu bewundernswert exaktes System ausgearbeitet hat, welches ich bei der nunmehrigen Entflechtung voll ausnützen kann. Ein Versagen Neumanns in dem Sinne, dass er seine Aufgaben nicht klar erkannt oder die richtigen Mit-

Wolke
Lorenz
Eckoldt

18

tel zu ihrer Lösung nicht gewusst hätte, kann nicht festgestellt werden. Festgehalten muss nur werden, dass er bei allem guten Willen und wiederholt bewiesener Intelligenz zu weich war, um Schwierigkeiten zu überwinden.

Schwierigkeiten aber waren bis zum heutigen Tage genügend da, das hat die Besprechung am heutigen Tage ergeben. Sie begannen damit, das halte ich nochmals ausdrücklich fest, dass zu Beginn die Arbeitskräfte vom Arbeitsamt der Partei übergeben wurden. Dr. Peter erklärte dazu, dass er zwar nicht von Oberlandrat Dr. Eckold selbst, aber von Weisskirchen den Auftrag gehabt hätte, so zu verfahren. Bürgermeister Czerny erklärte, dass er von sich aus auch nicht andere Anordnungen hätte geben können, da er bis heute noch von niemand genau über die Organisation unterrichtet worden wäre. Erst durch mich bei meinem ersten Aufenthalt in der vorigen Woche und heute hätte er zumindest in den Aufbau des Betreuungsapparates genau Einblick nehmen können. Er sei wie auch die anderen Herren einschliesslich derer der Partei der Meinung, dass die von mir gewünschte Organisation der Betreuung die allein richtige und zweckmässige sei. Es wurde vereinbart, die Entflechtung nunmehr zu dem von Pg. Neumann festgesetzten Termin und nach der von ihm ausgearbeiteten Methode durchzuführen. Die Arbeitskräfte werden künftig grundsätzlich meinen Organen übergeben werden. Die Partei wird über den Verwaltungstab an meine Organe bekanntgeben, wann und wo Arbeitskräfte benötigt werden. Von meinen Betreuern werden dann die Arbeitskräfte unter Berücksichtigung der örtlichen Erfassung den den Wohnstätten nächstgelegenen Arbeitsstellen zugeteilt werden. Eine genaue Evidenz der Arbeitskräfte durch die Lagerbetreuer / Hundertschaftsbetreuer/ und damit eine notwendige Arbeitskontrolle und die Durchführung von Betreuungsmassnahmen ist dann erst möglich.

19

Als Nachfolger für Pg. Neumann habe ich in Brünn den mir vom Bodenamt abgestellten Mitarbeiter Pg. Fitz eingesetzt. Ausserdem habe ich meinem ständigen Vertreter im Stabe Eckold, Pg. Knobloch den strikten Auftrag erteilt, mehrere Tage je Woche in Brünn zu sein und zwar solange, bis hier die Arbeit so eingelaufen ist wie im Nordostmährischen Schanzgebiet.

Ich möchte nicht unterlassen hinzuzufügen, dass sich auch in Brünn das Fehlen genügender und geeigneter Fahrzeuge in der ganzen Arbeit, besonders aber in der Betreuungsarbeit sehr nachteilig auswirkt.

Seiboth

Ing. Seiboth

90712